



# Wiedereröffnung des Naturmuseums Wallis Zur Zeit des Anthropozäns

04 | 06 | 2019



Trophée de Cerf de l'Anthropocène où les frontières entre nature et culture sont désormais brouillées;  
provenance: Vercorin

*Hirschtrophäe des Anthropozäns, wo sich die Grenze zwischen Natur und Kultur mehr und mehr auflöst;*  
*Herkunft: Vercorin*

© Musées cantonaux du Valais, Sion; M. Martinez



Présidence du Conseil d'Etat  
Chancellerie - IVS

Präsidium des Staatsrates  
Kanzlei - IVS

**CANTON DU VALAIS**  
**KANTON WALLIS**

## MEDIENEINLADUNG

28. Mai 2019

### **Medienkonferenz - Wiedereröffnung des Naturmuseums Wallis Zur Zeit des Anthropozäns**

Das Naturmuseum wird nach umfangreichen Arbeiten an der historischen Bischofsscheune (18. Jahrhundert), wo die Dauerausstellung untergebracht ist, sowie an einem Teil der ausgestellten geologischen Sammlung wiedereröffnet.

Um die grundlegende Frage des Anthropozäns besser hervorzuheben, wurde in den Besucherrundgang der berühmte fossile Baumstamm sowie ein Kissenlava-Block integriert. Zudem wurde der letzte Ausstellungsraum neu gestaltet.

Ein Web-Dokumentarfilm zu diesem Thema (auf Deutsch, Französisch und Englisch) wird aufgeschaltet und dem Publikum zur Verfügung gestellt.

Massnahmen zur Verbesserung des Zugangs für Personen mit eingeschränkter Mobilität werden die Arbeiten noch vor Ende des Jahres abschliessen.

Datum und Zeit	<b>Dienstag, 4. Juni, 10 Uhr</b>
Ort	<b>Naturmuseum Wallis, Rue des Châteaux 12, 1950 Sitten</b>
Ansprachen	<b>Esther Waeber-Kalbermatten</b> Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur  <b>Pascal Ruedin</b> Direktor der Walliser Kantonsmuseen  <b>Nicolas Kramar</b> Direktor des Naturmuseums Wallis





4. Juni 2019

## **Wiedereröffnung des Naturmuseums Wallis Zur Zeit des Anthropozäns**

**Nach mehrmonatigen Arbeiten an der historischen Bischofsscheune (18. Jahrhundert), in der seine Dauerausstellung untergebracht ist, wird das Naturmuseum mit verschiedenen neuen Angeboten wiedereröffnet. Der geologische Bereich wurde durch aussergewöhnliche Objekte bereichert, beispielsweise den ältesten fossilen Baumstamm der Schweiz. Der Besucherrundgang hinterfragt ausserdem das Anthropozän, eine Grundfrage, mit der sich auch ein vom Museum produzierter, online abrufbarer Webdokumentarfilm befasst.**

### **Besucherrundgang neu interpretiert und erweitert**

Das originelle, attraktive Konzept des Naturmuseums ist weiterhin aktuell: Die Besucher tauchen in die Lebensräume des Wallis ein, welche die Entwicklung der Beziehung der Gesellschaften zu ihrer Umwelt von der Urgeschichte bis heute in Szene setzt. Die geologische Vielfalt des Wallis wird durch zwei massive Objekte von nationaler Bedeutung hervorgehoben, die in jüngster Zeit in die Sammlungen des Museums aufgenommen wurden: ein 2014 auf dem Boden der Gemeinde Trient entdeckter fossiler Baumstamm, der mit 300 Millionen Jahren das älteste bekannte Baumfossil der Schweiz ist, sowie ein in jüngster Zeit im Gebiet Täsch-Zermatt geborgener Kissenlava-Block aus der Zeit vor 150 Millionen Jahren.

### **Die Frage des Anthropozäns ins Licht rücken**

Der letzte Teil des Besucherrundgangs befasst sich mit den aktuellen und künftigen ökologischen Herausforderungen. Der Begriff Anthropozän wird hier umfassend präsentiert, um die Auswirkungen des menschlichen Handelns auf das System Erde in Bezug auf die Erdgeschichte in Perspektive zu setzen. Beispielhafte Objekte des Anthropozäns wurden in die Sammlungen des Museums aufgenommen und werden hier zum ersten Mal gezeigt. Beispielsweise eine besondere Hirschtrophäe, bei der es sich um ein Tier handelt, das gestorben ist, weil sich sein Geweih in einem Skipisten-Netz verheddert hatte – in anderen Worten: Es ist infolge des zunehmenden Einflusses des Menschen auf die Natur gestorben. Solche sogenannten Hybrid-Objekte sind sinnbildlich für die Sammlungen eines naturwissenschaftlichen Museums zur Zeit der globalen Umweltveränderungen.

### **Das Naturmuseum als Pionier**

Das Naturmuseum Wallis spielt eine Pionierrolle auf internationaler Ebene, da es sehr früh verschiedene Projekte zum Thema Anthropozän entwickelt hat (Forschung, Spezialsammlung, Ausstellungen, Vermittlung). Es hat sogar als erstes naturhistorisches Museum weltweit eine Ausstellung zu diesem Grundsatzthema produziert («Reiseziel Erde. Leben im Anthropozän»). Die nüchterne, umfassende, pluridisziplinäre Beleuchtung der Gesamtheit der Umweltproblematiken, über die blosser Klimaveränderung hinaus, beispielsweise durch die Hervorhebung des aussergewöhnlichen Biodiversitätsrückgangs, hat schon sehr früh aufgezeigt, dass die Projekte des Museums einer Gesellschaftsfrage, insbesondere seitens der



Jugendlichen und der jungen Erwachsenen, entsprechen.

### **Ein physisch und digital zugängliches Museum**

Um ein möglichst breites Publikum zu erreichen, macht das Naturmuseum anlässlich der Wiedereröffnung im Internet einen Webdokumentarfilm zum Anthropozän in drei Sprachen zugänglich. Im Museum selbst wird den Besuchern ein Familien-Parcours zum Anthropozän angeboten. Auch an zukünftigen Projekten, wie die Verbesserung der Infrastruktur um Besuchern mit beschränkter Mobilität den Zugang zu erleichtern (Herbst 2019) und ein innovatives digitales Spiel für die Betreuung von Schulklassen im Museum (eine laufende Entwicklung im Rahmen einer Partnerschaft mit der PH-VS und dem Labor für pädagogische Innovation der Universität Freiburg, unterstützt vom Schweizerischen Nationalfonds für wissenschaftliche Forschung), mangelt es nicht.

### **Kontaktpersonen**

**Nicolas Kramar**, Direktor des Naturmuseums  
027 606 47 31 - [nicolas.kramar@admin.vs.ch](mailto:nicolas.kramar@admin.vs.ch)

**Pascal Ruedin**, Direktor der Walliser Kantonsmuseen  
027 606 46 75 - [pascal.ruedin@admin.vs.ch](mailto:pascal.ruedin@admin.vs.ch)

**Weitere Informationen:** [www.museen-wallis.ch](http://www.museen-wallis.ch) > Naturmuseum

**Medienmitteilung und Illustrationen finden Sie hier:**  
<https://www.vs.ch/web/culture/medienmitteilung>

<p><b>Naturmuseum Wallis</b> <b>Rue des Châteaux 12, Sitten</b> <b>Öffnungszeiten: Dienstag–Sonntag, 11–18 Uhr (1. Oktober bis 31. Mai bis 17 Uhr)</b> <b>Gratiseintritt am 1. Sonntag im Monat</b> <b>Öffentliche Vernissage: Freitag, 7. Juni, 18 Uhr</b> <b>Dienstleistungen für das Publikum:</b> Gratisführungen jeden 1. Sonntag im Monat Gruppenführungen auf Anfrage, Information und Anmeldung: 027 606 47 30 Betreuung von Schulklassen, Ferien im Museum, Aktivitäten für Familien: alle Informationen finden Sie auf: <a href="http://www.museen-wallis.ch">www.museen-wallis.ch</a> &gt; Naturmuseum &gt; Empfang</p>
--

# PRESSEDossier



Réouverture  
du Musée de la nature  
du Valais  
Wiedereröffnung  
des Naturmuseums  
Wallis

**Medienkonferenz**  
**Dienstag, 4. Juni 2019, 10 Uhr**  
**Naturmuseum Wallis**  
**Rue des Châteaux 12, Sitten**

## Wiedereröffnung des Naturmuseums Wallis – zur Zeit des Anthropozäns

### Inhaltsübersicht:

### Einführung

Das Naturmuseum wird wiedereröffnet

- Nach umfangreichen Arbeiten am Gebäude und an der Sammlung
- Zugang für Personen mit beschränkter Mobilität wird verbessert

### Nicolas Kramar, Direktor des Naturmuseums

Zur Zeit des Anthropozäns

- Ein identischer, aber neu interpretierter, erweiterter Rundgang
- Ein aussergewöhnlicher fossiler Baumstamm: des älteste bekannte Baumfossil der Schweiz
- Ein Kissenlava-Block: ein weiteres Wunder der Walliser Geologie
- Korallen ... aus dem Sanetsch-Gebiet
- Neugestaltung eines Ausstellungsraums, dank dem man «Sich einen Überblick verschaffen» kann
- Die Frage des Anthropozäns beleuchten
- Das Hybrid-Objekt «Hirschtrophäe» als Symbol des Anthropozäns
- Das Naturmuseum als Pionier
- Ein Web-Dokumentarfilm in drei Sprachen zum Thema Anthropozän
- Ein neuer Kulturvermittlungsrundgang mit Schwerpunkt Anthropozän
- Die Wiedereröffnung des Naturmuseums ist ein Ereignis

- **Illustrationen für die Medien**

## **Das Naturmuseum wird wiedereröffnet**

Das Museum wird wieder für das Publikum geöffnet, nach umfangreichen Arbeiten an den ausgestellten Sammlungsstücken sowie an der historischen Bischofsscheune (18. Jahrhundert), wo das Museum untergebracht ist.

Schwere, sperrige Objekte, wie der berühmte fossile Baumstamm und die Kissenlava-Blöcke, wurden in den Besucherrundgang integriert. Die ausgestellten Sammlungsstücke wurden behandelt, um ihre Konservierung zu gewährleisten. Der letzte Ausstellungsraum wurde vollständig neugestaltet, um die Frage des Anthropozäns besser zur Geltung zu bringen.

Die von der Dienststelle für Hochbau unternommenen Arbeiten umfassen die Aufwertung des Hofes, die Anpassung an die aktuellen Normen und die Gebäudedichtheit (neue Eingangstür, Decken) sowie die Besuchersicherheit (Fluchttür).

Massnahmen zur Zugangsverbesserung für Personen mit eingeschränkter Mobilität werden die Arbeiten noch vor Ende des Jahres vervollständigen.

## **Zur Zeit des Anthropozäns Von Nicolas Kramar, Direktor des Naturmuseums**

### **Ein identischer, aber neu interpretierter, erweiterter Rundgang**

Die an den Gebäuden ausgeführten Arbeiten haben das, was seit dem Umzug an die Rue des Châteaux im April 2013 den Erfolg des Naturmuseums Wallis ausmacht, nicht verändert. Der Rundgang überrascht und begeistert Jung und Alt durch das originelle Konzept, welches die Besucher in die verschiedenen natürlichen Lebensräume des Wallis eintauchen lässt. Die verschiedenen Räume des Rundgangs bieten den Besuchern eine breite Palette von Emotionen, Entdeckungen und Reflexionen.

Die Arbeiten am Museumsgebäude boten die Gelegenheit, zur Stärkung seiner Qualitäten einige Veränderungen einzubringen, im Wesentlichen im letzten Ausstellungsraum, mit dem Titel «Sich einen Überblick verschaffen». Das Museum wollte dem Publikum einige Besonderheiten des grossartigen geologischen Potenzials des Wallis zeigen und verstärkte daher die geologische Sammlung dieses Raums mit zwei massiven Objekten von nationaler Bedeutung.

## **Ein aussergewöhnlicher fossiler Baumstamm: das älteste bekannte Baumfossil der Schweiz**

Ein aussergewöhnlicher Baumstamm wurde im September 2014 von Stefan Ansermet am Ort Jeurs auf dem Gebiet der Gemeinde Trient entdeckt. Im September 2015 wurde er in Zusammenarbeit mit privaten Partnern und der Gemeinde Trient geborgen.

Der Gesteinsblock, der bei der Bergung auf über 6 Tonnen geschätzt wurde, musste in der Folge sorgfältig von Hand behauen werden, um den Baumstamm bestmöglich vom umliegenden Gestein freizulegen. Dieses aufgrund des klüftigen Gesteins sehr heikle Unterfangen wurde von Pierre Lomazzi, einem professionellen Steinhauer, ausgeführt und ermöglichte letztlich die Installation im Museum.

Dieser Baumstamm ist das älteste in der Schweiz bekannte Baumfossil. Es ist 300 Millionen Jahre alt und stammt vom Ende des Karbons, ein Zeitalter, in dem das Klima in den von diesen Bäumen besiedelten Regionen verhältnismässig warm und feucht war.

Aufgrund seiner Grösse handelt es sich um ein ebenso einzigartiges wie bemerkenswertes Exemplar der Cordaiten, eine Art, die in der Geschichte des Lebens in der Regel zu den ersten echten Bäumen gezählt wird. Obwohl der Stamm sehr alt ist und während der Bildung der Alpen, die ihrerseits in viel jüngerer Zeit aufgetreten ist, etwas verformt wurde, kann man mikroskopische Strukturen wie die Pflanzenzellwände erkennen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der gesamte Baum silifiziert wurde und dass er, aus mineralogischer Sicht, aus Chalzedon (mikrokristalliner Quarz) besteht. Diese aussergewöhnlichen, wie durch ein Wunder erhaltenen Strukturen können die Besucher unter dem Mikroskop beobachten.

## **Ein Kissenlava-Block: ein weiteres Wunder der Walliser Geologie**

Ein weiteres Wunder der Walliser Geologie, das berühmte vulkanische Gestein, die so genannte Kissenlava aus der Region Täsch-Zermatt, ist fortan im Museum vertreten, in der Form eines aussergewöhnlichen, über eine Tonne schweren Blocks.

Es handelt sich dabei um Lava, die in mehreren Tausend Metern Tiefe im Ozean gebildet wurde, der vor über 150 Millionen Jahren in etwa Europa von Afrika trennte. Die kissenartige Form ist auf die rasche Abkühlung der Lava im Wasser zurückzuführen. Schon ihr Vorkommen in der Nähe des Pfulwe-Passes, im Täschtal, wo sie geborgen wurde, auf über 3 500 Metern über Meer, stellt eine Herausforderung an unsere Vorstellungskraft dar.

Diese Herausforderung steigt gleich exponentiell an, wenn man die mineralische Zusammensetzung der Lava bedenkt, die sich vollständig von der ursprünglichen unterscheidet. Darin findet sich eine vielfarbige Mineralmischung – grün, rot, blau, weiss, metallisch glänzend – von der man weiss, dass sie nur durch die Überdeckung der Lava, während der Alpenkollision, in gigantischen Tiefen im Innern der Erde entstanden sein kann, das heisst in über 60 km Tiefe!

Durch diese Art Metamorphose ist eines der dichtesten Gesteine entstanden, die es gibt, sodass nur ein Kamov-Helikopter für die Bergung des Blocks vom Pfulwe-Pass stark genug war.

### **Korallen ... aus dem Sanetsch-Gebiet**

Korallen aus dem Sanetsch-Gebiet vervollständigen diese aussergewöhnliche geologische Sammlung noch. Diese Zeugen der stetigen geologischen Evolution lüften den Schleier der warmen Meere, die hier vor rund 110 Millionen Jahren existierten.

### **Neugestaltung eines Ausstellungsraums, dank dem man «Sich einen Überblick verschaffen» kann**

Diese bemerkenswerten geologischen Objekte wurden in den Ausstellungsraum «Sich einen Überblick verschaffen» integriert, der den Besucherrundgang abschliesst und die Beziehung der Gesellschaften zu ihrer Umwelt von der Urgeschichte bis heute inszeniert.

Es handelt sich dabei um einen entscheidenden Raum für das Naturmuseum, das im Herbst 2014 einer ersten Veränderung unterzogen wurde, um die aktuellen und künftigen ökologischen Herausforderungen anhand des Begriffs Anthropozän zu thematisieren.

### **Die Frage des Anthropozäns beleuchten**

Das Anthropozän hat das Ziel, die Auswirkungen der menschlichen Tätigkeiten auf das System Erde in Bezug auf die Erdgeschichte in Perspektive zu setzen. Seit 2014 hat das Naturmuseum zahlreiche Projekte zu diesem Thema entwickelt.

Insbesondere zeigte es 2016 eine grosse Ausstellung mit dem Titel «Reiseziel Erde. Leben im Anthropozän», die im Dezember 2016 mit dem Prix Expo der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz ausgezeichnet wurde und für ihren Pioniercharakter internationale Anerkennung erhielt.

Die jüngsten Veränderungen des Ausstellungsraums «Sich einen Überblick verschaffen» integrieren Elemente dieser Arbeit. Insbesondere werden hier die neuartigen Objekte der Sammlung zum Anthropozän ausgestellt, die das Museum seit mehreren Jahren aufbaut.

### **Das Hybrid-Objekt «Hirschtrophäe» als Symbol des Anthropozäns**

Hier ist eine eigenartige Hirschtrophäe zu sehen; es handelt sich nämlich um ein Tier, das gestorben ist, weil sich in seinem Geweih ein Netz und Pfähle verheddert hatten. Dieses Objekt erschüttert die übliche Vorstellung der Jagdtrophäe, wie sie in den Sammlungen naturwissenschaftlicher Museen sehr häufig vertreten ist. Das

Objekt ist somit weder eine Trophäe, die man in Naturaliensammlungen antrifft, noch ein von einem Künstler geschaffenes Werk. Es verwischt die üblichen Anhaltspunkte für die Zuordnung von Objekten, zur Natur oder zur Kultur.

Solche so genannten Hybrid-Objekte, die weder Kultur- noch Naturobjekte sind, erfüllen vollends die Kriterien einer Objektsammlung zum Anthropozän eines naturwissenschaftlichen Museums wie dem Naturmuseum Wallis, das zur Zeit der globalen Umweltveränderungen die Gegenwart thematisieren möchte.

### **Das Naturmuseum als Pionier**

Das Naturmuseum spielt eine Pionierrolle auf internationaler Ebene, da es sehr früh verschiedene Projekte zum Thema Anthropozän entwickelt hat. Die nüchterne, umfassende, pluridisziplinäre Beleuchtung der Gesamtheit der Umweltproblematiken, über die bloße Klimaveränderung hinaus, beispielsweise durch die Hervorhebung des aussergewöhnlichen Biodiversitätsrückgangs, hat schon sehr früh aufgezeigt, dass unsere Projekte einer gesellschaftlichen Nachfrage entsprechen, insbesondere seitens der Jugendlichen und der jungen Erwachsenen.

### **Ein Web-Dokumentarfilm in drei Sprachen zum Thema Anthropozän**

Folglich versieht sich das Museum fortan mit Kommunikationsträgern wie dem neuen Ausstellungsraum zum Anthropozän oder dem Webdokumentarfilm, der basierend auf den Ausstellungsinhalten von 2016 produziert wurde, sowie mit neuen kulturellen und wissenschaftlichen Vermittlungsangeboten.

### **Ein neuer Kulturvermittlungsrundgang mit Schwerpunkt Anthropozän**

Das Naturmuseum bietet einen Familienrundgang zum Thema Anthropozän und arbeitet zurzeit im Rahmen einer Partnerschaft mit der PH-VS und der Universität Freiburg (Labor für pädagogische Innovation) an der Entwicklung eines digitalen Spiels für die Betreuung von Schulklassen im Museum. Der Universität Freiburg wurde vom Schweizerischen Nationalfonds für wissenschaftliche Forschung eine Unterstützung für die Beteiligung an der Entwicklung und der didaktischen Studie für dieses Projekt zugesprochen.

### **Die Wiedereröffnung des Naturmuseums ist ein Ereignis**

Die Wiedereröffnung des Naturmuseums ist folglich ein Ereignis, einerseits, weil sie es dem Publikum ermöglicht, das, was seit der Erneuerung 2013 den Erfolg des Museums ausmacht, wiederzusehen, und andererseits, weil sie das Naturmuseum als Ort des Austauschs und des Teilens positioniert, wo man die Gegenwart überdenken und sich auf die neuen ökologischen Herausforderungen vorbereiten kann.

**Anlässlich der Wiedereröffnung ist der Eintritt in das Museum am Wochenende vom 8. und 9. Juni frei und es werden neue Aktivitäten angeboten.**

**A l'occasion de sa réouverture, l'entrée au Musée est gratuite les 8 et 9 juin et des activités inédites sont proposées.**

#### **Dimanche 9 juin**

11h — 12h « **A l'heure de l'Anthropocène** », parcours destiné aux familles, pour comprendre pourquoi l'humain est devenu une force géologique comparable aux volcans. Dès 10 ans, avec Sofia Bollin, médiatrice.

14h30 — 16h « **Les nouveautés du Musée : la salle Anthropocène et le tronc fossile vieux de 300 millions d'années** », visite à deux voix par Nicolas Kramar, directeur, et Stefan Ansermet, minéralogiste.

#### **Sonntag, den 9. Juni**

13 Uhr — 14 Uhr « **Die Stunde des Anthropozäns** », ein Familien-Parcours, um zu verstehen, weshalb der Mensch zu einer « **geologischen Grösse** » geworden ist, wie es z.B. die Eiszeiten waren. Ab 10 Jahren, mit Ursina Balmer, Kulturvermittlerin.

**Weitere Informationen:** [www.museen-wallis.ch](http://www.museen-wallis.ch) > Naturmuseum

## Illustrationen für den Gebrauch der Medien

>>> sind hier verfügbar: <https://www.vs.ch/de/web/culture/medienmitteilung>





**Réouverture  
du Musée de la nature  
du Valais**

**Wiedereröffnung  
des Naturmuseums  
Wallis**

**Le Musée de la nature du Valais a le plaisir de vous inviter au vernissage de sa réouverture.**  
Das Naturmuseum Wallis freut sich, Sie seiner Wiedereröffnung einzuladen.

## **Vendredi 7 juin 2019 à 18h** **Freitag, 7. Juni um 18 Uhr**

**Allocutions**  
Eröffnungsworte

**Esther Waeber-Kalbermatten**  
Conseillère d'Etat, Cheffe du Département de la santé, des affaires sociales et de la culture  
Staatsrätin, Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur

**Dominique Bourg**  
Professeur à l'Université de Lausanne  
Professor an der Universität Lausanne

**Pascal Ruedin**  
Directeur des Musées cantonaux du Valais  
Direktor der Walliser Kantonsmuseen

**Nicolas Kramar**  
Directeur du Musée de la nature du Valais  
Direktor des Naturmuseums Wallis

**A l'occasion de sa réouverture, l'entrée du musée est gratuite les 8 et 9 juin et des activités inédites sont proposées.**

Anlässlich der Wiedereröffnung ist der Eintritt in das Museum am Wochenende vom 8. und 9. Juni frei und es werden neue Aktivitäten angeboten.

**Dimanche 9 juin**  
11h – 12h « **A l'heure de l'Anthropocène** », parcours destiné aux familles, pour comprendre pourquoi l'humain est devenu une force géologique comparable aux volcans. Dès 10 ans, avec Sofia Bollin, médiatrice.

14h30 – 16h « **Les nouveautés du Musée: la salle Anthropocène et le tronc fossile vieux de 300 millions d'années** », visite à deux voix par Nicolas Kramar, directeur, et Stefan Ansermet, minéralogiste.

**Sonntag, den 9. Juni**  
13 Uhr – 14 Uhr « **Die Stunde des Anthropozäns** », ein Familien-Parcours, um zu verstehen, weshalb der Mensch zu einer « **geologischen Grösse** » geworden ist, wie es z.B. die Eiszeiten waren. Ab 10 Jahren, mit Ursina Balmer, Kulturvermittlerin.

**Plus d'informations / Weitere Informationen**  
[musees-valais.ch](http://musees-valais.ch) / [museen-wallis.ch](http://museen-wallis.ch)

**Musée de la nature du Valais / Naturmuseum Wallis**  
Rue des Châteaux 12 / 1950 Sion

